Tagung 2024
27. Juli 2023–25. Juli 2024
Tagesordnungspunkt 5
Tagungsteil auf hoher Ebene über die Bekräftigung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und die Beseitigung der Armut in Zeiten mehrfacher Krisen: Wirksame Umsetzung nachhaltiger, resilienter und innovativer Lösungen

Bekräftigung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und Beseitigung der Armut in Zeiten mehrfacher Krisen: Wirksame Umsetzung nachhaltiger, resilienter und innovativer Lösungen

Bericht des Generalsekretärs

Zusammenfassung

Das gehäufte Auftreten von Katastrophenereignissen hat die Welt in einen permanenten Krisenzustand versetzt. Mehrfache und einander überlappende Krisen haben die Entwicklungsaussichten der Entwicklungsländer stark beeinträchtigt und unter anderem zu erheblichen Rückschlägen bei ihren Bemühungen geführt, die Armut zu beseitigen und den Hunger zu beenden. Die Krisen haben sich negativ auf die weltweiten Fortschritte bei der Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung ausgewirkt: Die Anzahl der in die Armut gedrängten Menschen ist gestiegen, die Ernährungssicherheit ist zurückgegangen, die Ungleichheit hat zugenommen, das Geschlechtergefälle hat sich vergrößert, jeweils einhergehend mit erheblichen gesundheitlichen Folgen und hohen Bildungsverlusten. Besonders schutzbedürftige Gruppen wie Frauen und Kinder sind von den Auswirkungen der Krisen besonders betroffen.

Zugleich zeigen die aus diesen Krisen gewonnenen Erfahrungen, dass Investitionen in die Nachhaltigkeitsziele eine kosteneffiziente Strategie zum Aufbau von Resilienz dar-

24-07826(G)
*2 4 07826 *

I. Einleitung

1. In einer Zeit wachsender Risiken und Unsicherheiten sieht sich die Welt bedeutenden wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen gegenüber. Schockereignisse und Krisen treten in einer vernetzten Welt häufiger und intensiver auf, sind weiter verbreitet und treffen immer mehr Menschen innerhalb eines größeren geografischen Raums. Wirtschaftliche, finanzielle, soziale und gesundheitliche Schocks breite

9 . d sich rasch innerhalb von Ländern und über Landesgrenz.(ei)07 (b)0.6 6(s)er6.1i(5)1.1(e)1.1(n)1.1 (w)1.1 (e)3.9 (he)3.9 (

entwickelten Kapazitäten für das Notfall- und Katastrophenmanagement, eines fragilen öffentlichen Gesundheitswesens und begrenzten Haushaltskapazitäten.

15. Die Erfahrungen mit COVID-19 veranschaulichen das oben Gesagte. Die Kombination aus einer vergleichsweise üppigen Ausstattung mit Human-, Sach- und Naturkapital und geringen strukturellen Ungleichheiten versetzte viele entwickelte Länder besser in die Lage, die Auswirkungen der Krise abzumildern. Demgegenüber sahen sich die Entwicklungsländer aus einer Position merklicher Schwäche heraus der COVID-19-Krise ausgeliefert, weshalb ihnen viel höhere Kosten entstanden.

16. Die aus mehrfachen, einander überlappenden Krisen gewonnenen Erkenntnisse zei-

vollzogen werden können, die die Synergien zwischen den Zielen für nachhaltige Entwicklung effektiv nutzen.

A. Ernährungssysteme

20.

Intelligente Technologien nutzen

23. Der Einsatz von Technologie ist für die nachhaltige Transformation des Ernährungssystems in allen Phasen der Produktion, des Transports und des Handels unerlässlich. So können Bodenanalytik, intelligente Bewässerungssysteme, vernetzte Sensoren und künstliche Intelligenz eingesetzt werden, um die Ernteerträge zu verbessern und im Hinblick auf Bedrohungen vorauszuplanen. Lösungen im Bereich des elektronischen Handels, die Verbraucherinnen und Verbraucher mit den produzierenden Betrieben vernetzen, können zudem dazu beitragen, Ineffizienzen innerhalb der Nahrungsmittelwertschöpfungskette zu beseitigen und Transaktionskosten zu senken. Desgleichen kann die Nutzung von Blockchain-Systemen die Transparenz und Rückverfolgbarkeit erleichtern und so wiederum die Zertifizierung von Agrarprodukten unterstützen. Integrierte moderne Logistiklösungen, darunter mit sauberer Energie betriebene Transport- und Lagereinrichtungen, können ebenfalls die Nahrungsmittelverschwendung vermindern und kleine Agrarbetriebe in die Lage versetzen, ihre Erzeugnisse auf größeren Märkten anzubieten. Allein die erfolgreiche Umsetzung einer digitalen Infrastruktur in der Landwirtschaft könnte dazu beitragen, den Wert der globalen Wirtschaftsleistung bis 2030 um 500 Milliarden Dollar anzuheben.[9] Neu aufkommende technologische Lösungen haben zwar das Potenzial, die Landwirtschaft umzugestalten, doch der Zugang zu ihnen ist abhängig von einer Verstärkung der Investitionen, des Technologietransfers und der Entwicklungszusammenarbeit, gekoppelt mit der Überwindung digitaler Spaltungen, was einen abgestimmten globalen Ansatz erfordert.

Die Kreislauflandwirtschaft fördern

24. Die Kreislauflandwirtschaft bietet eine praktische Lösung für die Transformation der Ernährungssysteme angesichts der aktuellen Herausforderungen.[10] In der Kreislauflandwirtschaft werden die Wiederverwendung und -verwertung von Materialien nicht als getrennter Schritt zur Schließung des Kreislaufs angesehen, sondern als fester Bestandteil der Produktionsmethoden. /Ca 0.00M (a5.9 (n)6.11 (h/P <</M2ha)9.9 (f)0.ha9 (r)0altg)1 ( )Tj 0.335 0

und Innovationen, um den Anteil dieser Energiequelle substanziell zu erhöhen. Eine Ver-

mit sauberer Technologie eine kosteneffiziente Investition zur Verwirk

Bürgergerechte elektronische Behördendienste erbringen

33. Die Einführung einer wirksamen digitalen öffentlichen Infrastruktur kann dabei helfen, die Erbringung öffentlicher Dienstleistungen zu straffen, und Regierungen in die Lage versetzen, besonders bedürftigen Gruppen besser zu dienen, beispielsweise durch Innovationen und Maßnahmen, die den digitalen Bank-Zahlungsverkehr ausweiten, Prozesse automatisieren, Bürokratie abbauen, die Erwerbstätigen erfassen, Inspektionen und Regeleinhaltung unterstützen und die Bürgerinnen und Bürger in/eo63(n/(i)1.6 c9.9 (n)6.5)-5.3 (e)-2.2

ansteigen, damit das 1,5-Grad-Ziel noch erreicht werden kann[34]. Der Industriesektor ist nach heutigem Stand für nahezu ein Drittel der globalen CO_2-Emissionen verantwortlich. Allein drei Branchen – Eisen und Stahl, Chemie und Zement – machen allein rund 50 Prozent der globalen industriellen CO_2-Emissionen aus; die 10 führenden Branchen sind für rund 90 Prozent der Gesamtemissionen verantwortlich. Sowohl die entwickelten Länder als auch die Entwicklungsländer müssen Strategien zur deutlichen Senkung der CO_2-Emissionen aus der Industrie einsetzen. Die Regierung Guyanas hat eine Strategie für CO_2-arme Entwicklung beschlossen, mit der sie sich zum Ziel [illegible]

55. Entscheidende Transformationen in kritischen Bereichen wie Ernährungssysteme, digitale Vernetzung, Bildung, Arbeitsplätze und Sozialschutz sowie Klimawandel, Biodiversität und Umweltverschmutzung sind unverzichtbar, um die nachhaltige Entwicklung zu beflügeln und die Ziele für nachhaltige Entwicklung bis 2030 zu verwirklichen.

56. Bei den Ernährungssystemen spielen die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Kosten der linear angelegten modernen Nahrungsmittelproduktion eine erhebliche Rolle. Nahrungsmittelbedingte CO_2-Emissionen könnten sich bis 2050 verdoppeln, wenn keine signifikanten Änderungen an den derzeitigen nicht nachhaltigen Ernährungssystemen und Konsummustern vorgenommen werden. Analysen der FAO zufolge können die Zielvorgaben der Nachhaltigkeitsziele zur Beendigung des Hungers und Erreichung der Ernährungssicherheit durch eine moderate Ausweitung der landwirtschaftlichen Produktion erreicht werden, wenn die Agrarsysteme nachhaltiger und gerechter gestaltet werden.

57. Im Energiesektor bietet die gerechte Energiewende eine der größten Investitionschancen seit der Industriellen Revolution. Die Beschleunigung der Revolution hin zu erneuerbaren Energien, unter anderem mit Mechanismen, die gewährleisten, dass Technologien für Entwicklungsländer zugänglich und bezahlbar sind, ist entscheidend für die Verstärkung der Energiesicherheit bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Grads des Ziels.

58. Die digitale Revolution bietet den Entwicklungsländern die Chance, einen Weg des Strukturwandels, der auf der raschen Ausweitung einer hochverschmutzenden verarbeitenden Industrie beruht, zu umgehen und stattdessen einen Pfad mit geringerer Umweltbelastung und stärkerem Schwerpunkt auf einen wachsenden Dienstleistungssektor zu wählen.

59. Hochwertige Bildung ist von zentraler Bedeutung für die Erreichung von Fortschritten bei den Zielen für nachhaltige Entwicklung. Der digitale Wandel kann dabei helfen, den Zugang zu Bildung sicherzustellen, sofern Lücken geschlossen werden und die Vermittlung digitaler Kompetenzen priorisiert wird.

60. Angesichts der Mehrfachkrisen und zunehmenden Haushaltsprobleme ist die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Stärkung des Sozialschutzes ebenso entscheidend für die Verbesserung des menschlichen Wohlergehens, einschließlich der Beseitigung der Armut, den wirtschaftlichen Wandel und die Reduzierung der Anfälligkeit und Verwundbarkeit der Entwicklungsländer gegenüber systemischen Schocks und Krisen.

61. Die Verbindungen zwischen Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Umweltverschmutzung verweisen auf ein grundsätzliches Problem: Unsere Wirtschaftssysteme beruhen auf einem fehlgeleiteten Verständnis von Wirtschaft. Wir reagieren immer wieder auf das Versagen von Märkten, statt proaktive Strategien zur Ausrichtung der Wirtschaft auf das Gemeinwohl zu verfolgen. Schlechte Rechnungsführung lässt uns reicher erscheinen, während wir in Wirklichkeit immer ärmer werden und die Quellen unseres Wohlergehens auf Kosten der zukünftigen Generationen dezimieren. Milliarden Menschen haben noch immer keinen Zugang zu Wasser, Sanitär- und Hygieneversorgung. Wasserknappheit ist in vielen Teilen der Welt ein wachsendes Problem, das durch Konflikte und Klimawandel noch verschärft wird. Die Wasserverschmutzung stellt ebenfalls eine beträchtliche Herausforderung dar, die die menschliche Gesundheit und die Umwelt in etlichen Ländern belastet.

bewirken. Dazu gehört, die Nachhaltigkeitsziele in alle einschlägigen Entscheidungs-, Finanzierungs- und Rechenschaftsmechanismen zu integrieren, wirksame Partnerschaften und eine effektive Zusammenarbeit mit maßgeblichen Interessenträgern zu begründen, ein starkes Engagement junger Menschen für die Nachhaltigkeitsziele und ihre Identifikation mit diesen Zielen zu fördern und konzertierte Anstrengungen zur Verbesserung der Qualität der Daten für die Überwachung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu unternehmen, beispielsweise durch verstärkte Kapazi- 1 (ew)-31(r d)2P-1.9 (e

für die Entkopplung des Wirtschaftswachstums von der Umweltzerstörung, eine verstärkte Ressourceneffizienz und den Übergang zu einem nachhaltigen Wirtschaftsmodell, allesamt wichtige Faktoren zur Bekämpfung des Klimawandels, des Biodiversitätsverlusts und der Umweltverschmutzung;

k)